

Herwig Duschek, 31. 8. 2012

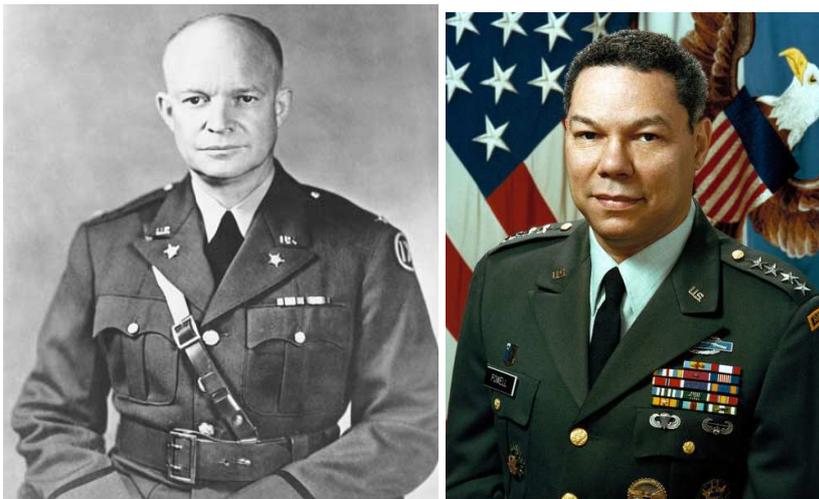
www.gralsmacht.com

980. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (69)

(Ich schließe an Artikel 979 an.)

(Johannes Jürgenson¹): *Der US-Düsenjetpilot Jim Riordan berichtete von einer der Verfolgungsjagden auf eine Flugscheibe (Gralsscheibe): „Sie geben also Gas und steuern drauf los. Dann auf einmal dreht das Objekt blitzschnell auf Sie zu, und Sie wissen, daß man Sie bemerkt hat. Und jetzt fällt Ihnen das Herz in die Hose. Sie beobachten, wie das Ding eine enge Kurve um Sie zieht. Kein Mensch auf dieser Erde könnte die Zentrifugalkraft solcher Wendungen aushalten². Es bewegt sich so schnell, daß Sie sich beinahe den Hals verdrehen, um sie nicht aus den Augen zu verlieren. Kann sein, daß Sie hinter dem Licht die Kontur eines Flugkörpers sehen können, vielleicht auch nicht. Dann zieht sich die Untertasse jäh zurück, und zwar so schnell, daß Sie glauben, Sie stünden still. Sie fliegen nach Hause zurück und werden vom Geheimdienst in die Zange genommen.“³*



(Li: Dwight Eisenhower⁴ [1890-1969], s.u. Re: Colin Powell [geb. 1937], s.u.)

Nicht immer endet eine solche Begegnung glimpflich für Maschine und Besatzung. Im Februar 1953 erklärte der frühere Befehlshaber der kontinentalen amerikanischen Luftverteidigung, General Benjamin Chidlaw: „Wir haben Stapel von Berichten über

¹ In: *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 215-217, Argo 2003

² Es handelt sich bei den Gralsscheiben um eine, von den Zentrifugalkräften unabhängige Technik, da jede Gralsscheibe wie ... *eine kleine künstliche Erde* ist (vgl. Artikel 968, S. 3; des weiteren: 872, S. 5-8; 969, S. 2/3; 976, S. 4-6).

³ Unter Anmerkung 206 steht im Buch: in „*Der Spiegel*“ Nr. 17/1954, S. 28. Dieses Heft erschien am 21. 4. 1954. Unter *Fliegende Untertassen* lautet der Titel *Besucher aus dem All*. Der „Spiegel“ bezieht sich darin vornehmlich auf das Buch von Major Donald E. Keyhoe: *Der Weltraum rückt uns näher*, Lothar Blanvalet Berlin.

⁴ Siehe Artikel 512/513

„Fliegende Untertassen'. Und wir nehmen sie ernst. Schließlich haben wir schon zahlreiche Männer und Maschinen bei Abfangmanövern eingeübt.“⁵ ...

Dies zeigt, dass es auch zu Kampfhandlungen zwischen den Gralsscheiben und US-Air-Force kam. Neben Operation „high jump“ und Operation „deep freeze“ ist dies ein weiterer Beweis dafür, dass die Aussage von US-Präsident Dwight Eisenhower auf die Frage eines Journalisten, was er vom 3. Weltkrieg halte:

Der zweite ist doch noch gar nicht beendet!

ernst gemeint war. Desgleichen äußerte sich US-Außenminister Colin Powell in einem TV-Interview im April 2002: *Der Zweite Weltkrieg ist noch nicht vorbei!*⁶

(Johannes Jürgenson:⁷ *In den tausenden von Sichtungen der ersten Jahre wurden schnell die typischen Eigenschaften einer „echten“ Flugscheibe der neuen Generation (Gralsscheibe) klar:*

- *Scheibenform, später auch Zigarren- und Dreiecksformen in Größen von wenigen Metern bis viele hundert Meter*
- *Unglaubliche Geschwindigkeiten, nach Radarmessungen bis zu 72.000 km/h*
- *Unglaubliche Beschleunigungen, die jedes Material zerreißen müßten (vgl.o.) (dazu gehören vor allem abrupte Kurvenwechsel, „eckige“ Flugbahnen)*
- *Leuchten in verschiedenen Farben und Intensitäten*
- *Absolute Geräuschlosigkeit (bei Nahbegegnungen evtl. ein leichtes Summen)*
- *Unterwasser- und Weltraumtauglichkeit*
- *Elektromagnetische Störeffekte (wirken auch auf Angriffswaffen, die nicht funktionieren oder vor dem Auftreffen detonieren)*
- *Nebel-, Wolken (s.u.)- oder Wettereffekte*
- *Besonderes Interesse für militärische und atomare Anlagen der USA, SU, England etc. (Alliierte)*



(Wolke um Gralsscheibe)



(Wolke um Gralsscheibe)

Zu letzterem Punkt schreibt Jean Prachnan:

Mit dem Titel *Besucher aus dem All* und einem kitschigen Bild von Flugkörpern mit „Schnorchel“ (Text darunter: *Die Invasion der Marsbewohner: Fliegende Untertassen im Film ...*) soll die Spur nach dem Ursprung der Gralsscheiben ins Weltall gelegt werden (= „Alien“-Dogma, siehe <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2008/Aliens.pdf>)

⁵ Unter Anmerkung 207 steht im Buch: in „Bunte Illustrierte“ Nr. 10 vom 4.3.1982, S. 58

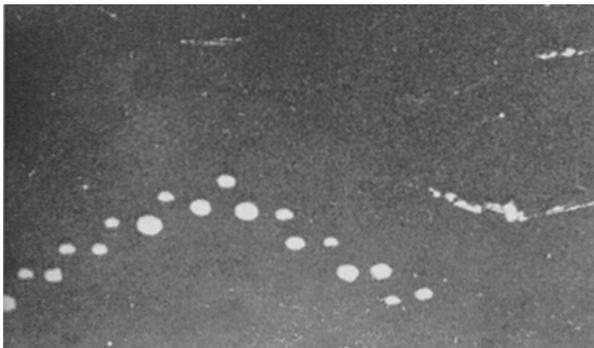
⁶ Zitat aus: Jürgenson, *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 203, Argo 2003

⁷ In: *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 215-217, Argo 2003

„Viele Forscher waren erstaunt, wie viele Beobachtungen und Berichte aus der unmittelbaren Umgebung von Atomkraftwerken und Raketenstützpunkten stammen. Die Berichte sind so zahlreich und so genau, daß der Zufall ausgeschlossen werden kann.“⁸

Im „Spiegel“ lesen wir 1954: „Es war nicht das erste Mal, daß UFOs in der Nähe der Raketenversuchsstationen gesichtet worden waren. Commodore R.B. McLaughlin, ein Marine-Raketenpezialist, berichtete in einem vom Pentagon zensierten Artikel über drei Erscheinungen: Eine große Scheibe, deren Geschwindigkeit mit 27.000 km/h festgestellt wurde, flog in 84 km Höhe über White Sands (Raketenversuchsgelände). Zwei kleinere Scheiben, die von fünf Beobachtungsposten aus angepeilt wurden, verfolgten eine Stratosphären-Rakete der Armee.“

Über die Physik der Flugscheiben (Gralsscheibe) läßt sich nur spekulieren (vgl.o.), etwa, daß eine Beeinflussung sowohl der schweren Masse (Gravitation) als auch der trägen Masse stattfindet. Darüber hinaus scheint keine Luft- oder Wasserreibung aufzutreten, da sonst sowohl die Geräusche als auch die erzeugte Hitze enorm sein müßten. Die gemessenen Geschwindigkeiten würden bei normaler Reibung, selbst bei laminarer Strömung, ungeheure Energiemengen erfordern. Fazit: Wir wissen nichts darüber, das aber gründlich. Wie schon einmal gesagt: keine Erklärung ist immer noch besser als eine, die auf den Holzweg führt. Das ist auch der Grund, warum sich die offizielle Wissenschaft gar nicht erst mit dem Phänomen abgibt: zu groß ist das Unwissen, das dann zum Vorschein käme. Da schweigt man doch lieber.



(Gralsscheiben-Formation über Lubbock, Texas, USA, 3. 8. 1951)

(Johannes Jürgenson⁹): Man kann sich in etwa vorstellen, wie beunruhigend das Thema für die Verantwortlichen gewesen sein muß (und immer noch ist). Da fliegen überlegene Luftflotten kreuz und quer über den stark bewachten amerikanischen Luftraum, schalten ganz nach Belieben den Strom aus, sind gegen Beschuß durch Abfangjäger immun und provozieren fröhlich, indem sie die Luftverteidigung der Hauptstadt vor aller Augen zum Narren machen. Was sollte man tun? ... In den ersten Jahren hielt man sich an die Taktik des Lächerlich-machens: „Wer ein UFO sieht, ist ein Spinner“. Das ließ sich aber angesichts der Häufung von Sichtungen durch Profis (Piloten, Militärs, Astronomen etc.) nicht aufrecht halten.

So beschloß man, zunächst einmal den Informationsfluß so weit es geht zu stoppen. Im August 1953 gab die US Air Force eine Dienstvorschrift mit der Nummer AF-200-2 heraus, die besagt, „daß der Prozentsatz der unidentifizierten Meldungen auf ein Minimum reduziert werden muß.“

Weiterhin wurde jede unautorisierte Mitteilung unidentifizierter Sichtungen durch Militäranghörige als ‚schweres Vergehen‘ unter Strafe gestellt, bis zu 10 Jahren Gefängnis und 10.000

⁸ Unter Anmerkung 208 steht im Buch: „UFOs im Bermudadreieck“, 1979, Molden-Verlag, Wien, S. 157

⁹ In: Das Gegenteil ist wahr Band 2, S. 222-224, Argo 2003

Dollar Geldstrafe! Die Army und Navy wurden bezüglich unidentifizierter Sichtungen der Air Force unterstellt, so daß für sie das gleiche gilt. Sichtungen dürfen nur noch dann an die Öffentlichkeit gelangen, wenn sie mit bekannten Phänomenen erklärbar waren (Meteore, Wettererscheinungen etc.). Alle anderen mußten an eine spezielle Untersuchungskommission mit dem Namen ‚Blue Book‘ gemeldet werden. Von dort sind einige nach Jahrzehnten über den FoIA (Gesetz zur Informationsfreiheit) z.T. zensiert an die Öffentlichkeit gekommen. Im September 1966 wurde die Dienstanweisung abgewandelt und heißt nun 80-17. Dort steht unter anderem: „Es ist möglich, daß ausländische Mächte Flugkörper von revolutionärem Aussehen und Antrieb entwickeln könnten.“

1954 wurde die Zensur auf die Zivilpiloten ausgedehnt, indem Militärs und Geheimdienste die Fluggesellschaften unter Druck setzten, woraufhin diese eigene Vorschriften erlassen mußten, die ihren Piloten verboten, über UFO-Sichtungen öffentlich zu sprechen. Der Journalist Frank Edwards¹⁰, der jahrelang über UFOs recherchierte, schrieb: „Bis zur Jahresmitte 1954 hatten deshalb die meisten, wenn nicht alle zivilen Fluggesellschaften in den Vereinigten Staaten besondere Vorschriften für die Behandlung von Berichten über UFOs erlassen. Hier ist der Fall Killian ein Beispiel dafür, was einen Piloten erwartet, der von den Anordnungen der Zensoren des Pentagon abzuweichen wagt. Aber die fortgesetzten Sichtungen Zehntausender glaubwürdiger Zeugen haben allmählich den Zensurvorhang durchlöchert.“¹¹

Johannes Jürgenson beschreibt nun anhand von einem Brief die Methoden der US-amerikanischen „Demokratie“¹²: *Am 4.12.1987 schrieben ehemalige US-Soldaten, die sich zusammengeschlossen hatten, einen offenen Brief an US-Präsident Reagan, den ich hier auszugsweise wiedergebe:*

„Sehr verehrter Herr Präsident!

Unsere Vereinigung „Gerechtigkeit für Militärpersonal“ (JMP) setzt sich aus in den Ruhestand versetztem Militärpersonal zusammen, das von der UFO-Schweigetaktik entweder direkt betroffen wurde oder diese in militärischen Ämtern durchzusetzen hatte.

Unter Druck der CIA, stets unter dem Vorwand, im Interesse der ‚nationalen Sicherheit‘ zu handeln, nahmen wir Teil an der absichtlichen Irreführung der Nation¹³, der Manipulation von Presse, Gerichten und den meisten Politikern. Die UFO-Schweigetaktik der CIA ist ein Verbrechen am amerikanischen Volk und richtet sich nicht gegen potentielle Feinde. Die Russen haben eine ganze Stadt ausschließlich für die UFO-Forschung errichtet. Die US-Air-Force ist total hilflos in der Handhabung der Situation, die von den fremden Weltraumschiffen verursacht wird. Die CIA und das Pentagon sind bestürzt vom massiven Auftauchen der UFOs und ihren unglaublichen Fähigkeiten, alle Boden- und Luftelektronik-Ausrüstungen außer Betrieb zu setzen. Die CIA setzt alles daran, das UFO-Antriebssystem zu verstehen und nachzubauen, koste es, was es wolle.

Wir bei der JMP wissen, daß die zahlreichen Verletzungen oder der Tod von Militärpersonal ein Resultat des Nichtinformiertsein über UFOs ist. Es ist an der Zeit, den Streitkräften die

¹⁰ Siehe Artikel 978 (S. 4/5)

¹¹ Unter Anmerkung 216 steht im Buch: *Frank Edwards: „Fliegende Untertassen - eine Realität*, S. 235.

¹² In: *Das Gegenteil ist wahr Band 2*, S. 224-227, Argo 2003

¹³ Wissen ist eben Macht. Die katholische Kirche hat das Jahrhunderte lang praktiziert. Da hat sich auch nichts getan. Wenn man Menschen für unmündig hält, etwas wissen zu dürfen, dann ist man gegen eine seelische-geistige Entwicklung des Menschen.

Wahrheit zu sagen. Es ist gewissenlos, das Militärpersonal als lebendes Versuchskaninchen zu gebrauchen.

Vor 40 Jahren (also 1947¹⁴) wußten nur wenige Leute von der Schweigepolitik des Militärs und der Regierung. Heute jedoch sind viele Tausende im Dienst und eingeweiht. Im folgenden einige Beispiele der betrügerischen Aktivitäten, die wir auszuführen hatten:



(Ronald Reagan¹⁵ [1911-2004])

- 1. Wir mußten den Piloten befehlen, auf UFOs zu feuern, einmal um zu sehen, was passiert, und zum anderen hofften wir, (havarierte) Untertassen für die Forschung zu erhalten. Dies resultierte manchmal in sofortiger Explosion und damit dem Tod des Piloten, oder einem augenblicklichen „Verschwinden“ von Pilot und Flugzeug. Die Insassen der UFOs schienen alle Aktionen unserer Piloten im Voraus zu wissen (!).
- 2. Wir brachten Militärpiloten zum Schweigen, die über UFOs berichteten. Es wurde ihnen streng verboten, darüber öffentlich zu sprechen.
- 3. Wir verhörten, schüchternen ein und belästigten Militärpersonal, das UFOs sah, um es davon zu überzeugen, daß es eigentlich überhaupt nichts sah...
- 4. Wir verteilten betrügerische Informationen durch Militär- und Regierungssprecher oder Wissenschaftler, um den öffentlichen UFO-Sichtungen ihren Nimbus des Außerordentlichen zu nehmen.
- 5. Wir zwangen die amerikanische Luftfahrtbehörde FAA, die NASA und andere Regierungsstellen, mit der CIA-Politik konform zu gehen.

¹⁴ Siehe Artikel 973 (S. 3) und 979 (S. 1)

¹⁵ Zu seiner Person siehe Index in: Cathy O'Brien und Marc Phillips, *Die TranceFormation Amerikas*, Mosquito, 2005.

- 6. Wir verletzten den Verfassungsartikel der Informationsfreiheit durch Verschleppung von Dokumenten.
- 7. Wir überzogen kommerzielle Piloten, die öffentlich von UFOs berichteten, mit einer Schmutzkampagne und zwangen ihre Firmen, sie zu entlassen.
- 8. Wir bestätigten keine Fälle, wo Piloten von Zivilflugzeugen zeitweilig die Kontrolle über ihre Maschinen verloren oder komplett verschwanden, sobald UFOs auftauchten.
- 9. Skrupellos verleumdete wir jene unserer hervorragendsten und kompetentesten Bürger, die sich traute, von UFO-Sichtungen zu berichten; denn wir wußten ja schon lange, daß sie die Wahrheit sagten ...
- 10. Wir brachten Kongreß-Abgeordnete und Senatoren zum Schweigen, die Informationen über UFOs für ihre Körperschaften erbat. Einige Repräsentanten sind jetzt stille Partner der Schweigetruppe und damit verantwortlich für die Verbrechen, die wir begingen (und von unseren Nachfolgern begangen werden).

Die Mitgliedschaft der JMP-Vereinigung hat viel Militärpersonal und andere Zivilbedienstete, die nur darauf warten, das alles zu bezeugen! ...

Victor Marchetti (Assistent des Vizedirektors der CIA) führte offen aus, daß Präsident Carter wahrscheinlich sogar unter Druck gesetzt wurde, die (Ver-)Schweigepolitik der CIA mitzumachen. Viele der widersinnigen „Erklärungsversuche“ für UFOs hatten ihren Ursprung im CIA-Hauptquartier und kamen meistens durch die Luftwaffe, die FAA, das FBI, die CIA, die NASA, das NORAD oder Pentagonsprecher an die Öffentlichkeit ...

Die nationale Kampagne gegen die UFOs wurde von der CIA 1953 angeordnet. Sie publizierte seitdem zahlreiche Studien und siedelte hunderte von Artikeln in der Presse an, um eine Atmosphäre von Hohn und Spott in der UFO-Sache zu verbreiten. Man ersann falsche „UFO-Kontakte“ und Betrügereien jeglicher Art. Diese Kampagne läuft heute noch und sickert in viele zivile UFO-Kreise ein ... Viele von uns ließen sich lange genug in dieses sinnlose UFO-Schweigegeschäft einbinden. FBI-Mitglieder betrachten das UFO-Verschweigespiel als das größte Verbrechen, das jemals gegen unser Volk begangen wurde. Der Deckmantel des Schweigens ist nicht im Interesse unserer nationalen Sicherheit.

Dieses Vorgehen sollte eingestellt werden, denn es verletzt die militärische Moral. Als JMP-Mitglieder sind wir hin- und hergerissen zwischen militärischer Pflichterfüllung und unserem Sinn für Ethik als verantwortliche und loyale Bürger dieser Nation. Wenn man von uns verlangt, daß wir beim Militär unser Leben für unser Land opfern, das letzte, was wir für unsere Regierung tun können, sollte man uns wenigstens sagen, wofür wir kämpfen und warum. Wir haben ein Recht, das zu wissen.¹⁶

Johannes Jürgenson schreibt nun abschließend: *Es ist mir nicht bekannt, ob Präsident Reagan jemals auf diesen Brief geantwortet hat.*

(Fortsetzung folgt.)

¹⁶ Unter Anmerkung 217 steht im Buch: „UFO-Nachrichten“ Nr.310, Mai/Juni 1988.